

Krankenhaus-IT

JOURNAL

Fakten und Perspektiven der IT im Gesundheitswesen

Ambulant – stationär: Krise mit Zukunft?

Ambulante Versorgung in Gefahr?

Was die Ausbreitung von Private-Equity-Praxen für Kliniken bedeutet

In kostenintensiven Bereichen wie der Nuklearmedizin und der Radiologie kommt es inzwischen häufig vor, dass Kliniken ambulante Patienten von niedergelassenen Ärzten versorgen lassen. Insbesondere Medizinische Versorgungszentren (MVZs) werden inzwischen allerdings in vielen Fällen von Investoren geführt, die nicht die optimale Versorgung der Patienten im Sinn haben, sondern das Erwirtschaften möglichst großer Gewinne. Solange sich die Zinssituation an den Finanzmärkten und vonseiten des Gesetzgebers nichts ändert, müssen Krankenhäuser sich künftig darauf einstellen, dass zunehmend Private-Equity-Praxen mit am Verhandlungstisch sitzen, wenn es darum geht, Kooperationspartner in der ambulanten Patientenversorgung zu finden. Von Dr. Philipp Schlechtweg, Facharzt für diagnostische Radiologie und stellvertretender Vorsitzender der Radiologie Initiative Bayern

Finanzielle Interessen vs. Versorgungsqualität

Investorengeführte MVZs (iMVZs) und inhabergeführte Praxen sehen von außen zwar nahezu identisch aus, repräsentieren im Kern jedoch verschiedene Welten. Inhabergeführte Praxen werden von Ärzten geleitet; die Qualität der medizinischen Versorgung ist ihre Kernkompetenz. Ihre angebotenen Serviceleistungen und die damit verbundenen Kosten werden zuvor entsprechend mit der Klinik verhandelt. In der Regel sind beide Seiten bestrebt, zu einem gütlichen Ergebnis zu gelangen. Im Gegensatz hierzu stehen iMVZs. Auch hier arbeiten Ärzte mit hervorragenden Qualifikationen – jedoch angestellt. Die eigentlichen Vertragspartner hingegen sind in der Regel in der Finanzwelt zu Hause und orientieren sich lediglich an den finanziellen Kennzahlen der Praxis.

Profitgetriebene Zusammenarbeit

Für Kliniken ergeben sich aus der finanzorientierten Denkweise der iMVZs zwei wesentliche Probleme: Sollten während der Vertragslaufzeit Änderungswünsche der medizinischen Versorgung auftreten, wird es mit Nachverhandlungen schwierig. Investorengeführte Praxen müssen die Renditeerwartung erfüllen, also kalkulieren sie vor Vertragsabschluss

sehr genau. Das zweite Problem ist, dass Kooperationen von Krankenhäusern mit Praxen oder MVZs in der Regel langfristig angelegt sind? beide Parteien brauchen schließlich Planungssicherheit. iMVZs erwirtschaften den Großteil ihrer Rendite allerdings mit dem Weiterverkauf nach etwa drei bis fünf Jahren. Wenn eine Klinik heute einen Kooperationsvertrag mit einem iMVZ über zehn Jahre abschließt, dann muss sie also davon ausgehen, dass der Eigentümer der kooperierenden Praxis mindestens zweimal wechselt.

Schwerwiegende Entscheidung

Es liegt an den Kliniken zu entscheiden, ob sie in der Auftragsvergabe darauf Wert legen, dass ihre Kooperationspartner inhabergeführt sind. Wer eine Zusammenarbeit mit einer investorengeführten Praxis grundsätzlich abschließen möchte, sollte dies bereits in der Ausschreibung erwähnen und ein Sonderkündigungsrecht festlegen lassen, wenn der Eigentümer des Kooperationspartners während der Vertragsdauer wechselt. Kliniken, die dennoch zu einer Zusammenarbeit bereit sind, sollten die erwartete Qualität der medizinischen Versorgung sehr detailliert vertraglich fixieren und natürlich die Preise vergleichen.

Kurzprofil

Die Radiologie Initiative Bayern ist ein Zusammenschluss von inhabergeführten radiologischen Praxen in ganz Bayern. Gegründet wurde sie 2021, um auf politische Missstände im Gesundheitssystem aufmerksam zu machen.

Sie sieht sich als Stimme niedergelassener Nuklearmediziner und Radiologen und setzt sich gegen Praxissterben und für eine bessere Versorgungsqualität ein. Inzwischen gehören der Radiologie Initiative Bayern mehr als 340 Ärzte an 115 Standorten an. Insgesamt gewährleisten sie jährlich die Versorgung von über 1,3 Millionen Patienten in Bayern.

www.radiologie-initiative-bayern.de



Dr. Philipp Schlechtweg, Facharzt für diagnostische Radiologie und stellvertretender Vorsitzender der Radiologie Initiative Bayern



Archivar 4.0

Das Leistungsportfolio für die digitale Krankenhauszukunft. Powered by DMI.

Mit den zertifizierten Services und Tools der DMI Unternehmensgruppe professionalisieren Krankenhäuser ihr Datenmanagement und schaffen Sicherheit für die Bewältigung heutiger und künftiger Herausforderungen.

Nehmen Sie gern Kontakt mit unseren Berater*innen auf. Wir freuen uns auf Ihr Projekt.

[www.dmi.de/
leistungen](http://www.dmi.de/leistungen)

